

Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande in den Jahren 1912 und 1913.

Von W. Hennemann in Werdohl.

Unter Hinweis auf den Bericht über die Jahre 1910 und 1911 im Ornith. Jahrbuch 1913, p. 194—224, und auf die untenstehenden Berichtigungen dazu*) gebe ich im nachfolgenden die Aufzeichnungen aus den beiden folgenden Jahren bekannt.

1. Rothalsstei ß fu ß, *Colymbus grisegena* Bodd.

1912: Revierförster a. d. Reichelt berichtete von der Vertalsperre, daß er am 4. VIII. ein Exemplar schoß, welches sich dort allein aufhielt.

2. Zwergstei ß fu ß, *Colymbus nigrians* Scop.

1913: Von der Fülbecker Talsperre schrieb Gastwirt Hütte bräucker „Anfangs März zeigten sich 3 bis 4 kleine Lappentaucher, die aber nach zwei Tagen verschwanden.“ — 27. X. erlegte Förster Schniewindt ein Stück zu Berentrop bei Neuenrade, welches in meine Sammlung kam.

3. Lachmöve, *Larus ridibundus* L.

1912: Präparator L. Spies erhielt am 31. V. ein Stück aus Röspe, das von einem Forstlehrling erlegt wurde.

4. Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo* L.

1912: Gastwirt W. Zobel berichtete von der Östertalsperre: „Im Mai schoß ich an der Sperre von drei Flußseeschwalben eine ab, welche Präparator Melches stopfte.“

*) Bei der unter Nr. 1, p. 194, aufgeführten Seeschwalbe (*Hydr. nigra*) handelt es sich nicht, wie mir damals gemeldet wurde, um ein in unser Bergland verschlagenes, sondern um ein im Fleische von Cuxhaven mitgebrachtes Exemplar, welches Präparator Prünke stopfte. — Die Notiz Nöggeraths über die Ringeltaube p. 196 stammt vom 4. VIII. — Die Mitteilung Schniewindts über zwei flügge Junge des Waldkauzes p. 199 bezieht sich auf den 24. V. — Beim Buchfink p. 209, Zeile 7 ist zu lesen: außer vielen ♂♂. — Das p. 211 erwähnte Trüppchen Dompaffen vom 24. I. bestand aus zwei ♂♂ und drei ♀♀. — Die Angaben über die Bachstelze vom 22. u. 24. X. p. 212 betreffen ein Exemplar — Statt „Dorfgräben“ p. 215 u. 218 ist „Dorfgärten“ zu lesen. — Über die Zaungrasmücke p. 217 muß es heißen: 27. VI. vormittags ein fleißig singendes ♂ bei der Schule, wo es aber seitdem nicht wieder zu hören war. — Unter Nr. 101, p. 219, ist zu lesen: Sing- oder Graudrossel, unter Nr. 102: Rot- oder Weindrossel.

5. Kormoran, *Phalacrocorax carbo* (L.).

1913: Von der Versetalsperre schrieb Reichelt: „Am 28. November sah ich bei nebligem Wetter einen Kormoran auf dem Wasser ruhen. Er ging aber bald hoch und entging so seinem Verfolger.“

6. Gänsesäger, *Mergus merganser* L.

1913: Am 26. X. erhielt Präparator Prünke in Hagen ein ♀ aus Schwerte an der Ruhr.

7. Samtente, *Oidemia fusca* (L.).

1912: Unterm 27. XI. schrieb Revierförster a. D. Reichelt: „Am 8. November war ich bei Zobel an der Östertalsperre, welcher am selben Tage eine einzelne Ente schoß; es war die Samtente. — Von der Versetalsperre meldete Reichelt, daß am 18. XI. nachmittags bei starkem Nebel 5 Stück eintrafen, wovon er noch am selben Abend 4 erlegte und am folgenden Tage die fünfte. Späterhin berichtete er noch darüber: „Wie mir Sanders Präparatorium s. Zt. meldete, sind die 5 Samtenten alle junge Enten gewesen.“

8. Bergente, *Nyroca marila* (L.).

1912: Am 19. IX. schoß Reichelt ein ♂ ad. auf der Versetalsperre, welches sich dort allein zeigte.

9. Tafelente, *Nyroca ferina* (L.).

1912: 20. IX. sandte A. Berghans zu Oberbrügge ein junges Exemplar an Sander's Präparatorium in Köln, wo es Dr. Le Roi sah.

10. Moorente, *Nyroca nyroca* (Güld.).

1912: Von der Fülbecker Talsperre berichtete Hüttenbräcker, daß er am 10. XI. ein ♀ geschossen habe.

11. Schellente, *Nyroca clangula* (L.)

1912: Nach Mitteilung Reichelts wurde am 23. X. ein ♀ auf der Versetalsperre erlegt, welches sich sehr scheu zeigte.

12. Stockente, *Anas boschas* L.

1913: Aus Ödingen berichtete J. Strätmann: „Am 5. Mai sah ich auf dem Fischteich zu Lecknart bei Ödingen ein ♂ der

Stockente. Nach der Zeit fand der Besitzer des Teiches das Nest, welches im Schilf stand. Ein Gelege ist aber nicht zustande gekommen, weil von ruchloser Hand das ♀ geschossen wurde.“

13. Pfeifente, *Anas penelope* L.

1912: Von der Östertalsperre schrieb W. Zobel: „Am 21. September habe ich von 4 Pfeifenten ein Männchen geschossen.

1913: 27. II. erlegte Förster Blödom ein ♂ auf der Lenne bei Kabel, wo es sich allein aufhielt. 11. III. zeigten sich nach Mitteilung Reichelts 8 Stück auf der Versetalsperre.

14. Krickente, *Anas crecca* L.

1912: Am 20. IX. sah Reichelt 7 Stück auf der Versetalsperre.

15. Gans, *Anser spec.?*

1912: 3. II. bemerkte Förster L. Schniewindt 40 bis 50 Stück, die westwärts über Neuenrade zogen.

16. Kiebitz, *Vanellus vanellus* (L.).

1912: 2. III. sah Schniewindt 4 Stück bei Küntrop. Aus Velmede a. d. oberen Ruhr schrieb Präparator Melches unterm 22. VII.: „Heute morgen sah ich um 5 Uhr auf einer Wiese hinter dem Dorfe 23 Kiebitze. Ich hatte Gelegenheit, dieselben genau zu zählen; denn die Vögel waren gar nicht scheu. Kiebitze kommen hier sonst nicht vor.“ — 11. IX. beobachtete Schniewindt ca. 20 Stück unterhalb Neuenrade. 30. XII. sah K. Homrighausen 18 bis 20 Stück unterhalb Kierspe auf einem gepflügten Acker, die, durch seinen Hühnerhund aufgescheucht, in ziemlich bedeutender Höhe kreisten und dann verschwanden.

1913: 5. III. Die ersten (zwei) von Förster Schniewindt an der Hönne gesehen. 19. VII. traf ich in der Gegend von Garbeck 15 bis 20 Stück an. — 5. X. bemerkte Schniewindt noch 6 bis 8 bei Küntrop.

17. Bekassine, *Gallinago gallinago* (L.).

1912: Aus dem oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Philipp zu Glindfeld: „Ende August sah ich nach einer stürmischen Nacht 4 Bekassinen am Wiesenbache; am folgenden Tage waren sie fort.“ Unterm 27. XI. berichtete Reichelt von der Versetalsperre, daß vor 8 Tagen noch eine vorgekommen sei.

1913: 27. IX. wurde von Schniewindt ein Stück unterhalb Neuenrade angetroffen.

18. Kleine Sumpfschnepfe, *Gallinago gallinula* (L.).

1912: 14. IV. wurde hier oberhalb des Dorfes ein ♀ unter einem Leitungsdraht tot aufgefunden, welches in das Museum Koenig in Bonn gekommen ist.

19. Waldschnepfe, *Scolopax rusticola* L.

1912: 12. III. Die erste gemeldet. Noch am 19. IV. sah Förster Schniewindt eine (bei Küntrop) ziehen. Aus Glindfeld im oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Philipp: „Der Schnepfenstrich war in diesem Jahre besonders lebhaft; ich erlegte die erste am 16. III., die letzte am 11. IV.“ Aus Küstelberg berichtete kgl. Förster Nöggerath: „Am 26. V. traf ich eine Brutschnepfe mit 4 eben ausgelaufenen Jungen an.“ — Aus Kabel a. d. unteren Lenne meldete Förster Blödom: „Im November habe ich 4 Schnepfen geschossen, eine auf freiem Felde, auf einer Brache.“ Noch in den letzten Dezembertagen sah Förster Schniewindt drei Stück, zwei davon auf der Giebel, einer Hochfläche, und eine bei Affeln.

1913: Der Zug begann im mittleren Lennegebiet am 13. III. Gastwirt Bischoff zu Lenhausen teilte mir mit, daß er öfters 8 bis 10 Stück an einem Abend sah. Aus dem oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg: „Der Schnepfenzug war vom 25. III. bis 15. IV. hier gut; es scheinen auch viele Pärchen hier zu brüten.“ — 16. IX. sah Förster Schniewindt unterhalb Neuenrade ein, am 18. zwei Stück; 23. X. zwei, 24. und 25. X. je ein Stück.

20. Kranich, *Grus grus* (L.).

1912: Nach Bericht von L. Lingemann zu Fleckenberg im oberen Sauerlande zogen bereits am 29. II. ca. 60 Stück durch, am 3. III. ca. 100, und am 4. III. kam wieder ein Zug vorüber, dessen Stärke wegen vorgerückter Dunkelheit nicht ermittelt werden konnte. Aus Neuenrade schrieb Förster Schniewindt: „Am 9. III. kamen abends Kraniche durch, die nur zu hören waren; am 15. III. zogen 4 Uhr nachmittags 52 Stück und eine Stunde später ca. 200 Stück in nordöstlicher Richtung über die Giebel.“*) — 25. IX. bemerkte F. Becker zu Aschey einen Zug von 24 Stück

*) Die Giebel ist eine Hochfläche im Gebiete der mittleren Lenne.

nach Südwesten ziehen. Vom 28. IX. bis 4. X. kamen noch wiederholt Züge durch, meist von geringerer Kopfzahl. 7. X. sah J. Stratmann 2¹/₂ Uhr nachmittags noch einen Zug von über hundert Stück südwestlich über Ödingen ziehen; abends wurden noch weitere gehört. 10. X. beobachtete Förster Schniewindt 2 Uhr nachmittags noch ca. 150 Stück und gegen 3 Uhr 14 Stück am Zuge.

1913: 13. III. ist angeblich ein Trupp von ca. 80 Stück über Altena gezogen. 14. III. haben sich nach Mitteilung Schniewindts sechs Stück im Küntroper Felde aufgehalten, die am nächsten Tage weiterzogen. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Am 13. III. sah ich nachm. 4 Uhr 80—100 Kraniche in Bogenform nach Nordosten ziehen, gegen 5 Uhr 62 Stück in Hakenform. Am 19. III. zogen ca. 30 bei dichtem Schneegestöber durcheinander nach Nordost.“ — Unterm 3. X. meldete kgl. Förster Philipp zu Glindfeld im oberen Sauerlande: „Gestern ist der erste „Keil Kraniche“ in südwestlicher Richtung hier durchgezogen.“ Vom 4.—6. X. zogen angeblich einige kleinere Trupps über Küntrop. Am 13. X. kamen nachm. 3³/₄ Uhr ca. 30, 4¹/₂ Uhr 45 bis 50 Stück — alle südwestwärts ziehend — über unser Dorf.

21. Wasserralle, *Rallus aquaticus* L.

1912: 28. IV sah Förster Schniewindt zwei Stück bei Neuenrade.

1913: 11. IX. traf derselbe ein Stück zu Berentrop b. Neuenrade an.

22. Wachtelkönig oder Wiesenralle, *Crex crex* (L.).

1913: 18. IX. erhielt Präparator Melches ein Stück aus Olsberg a. d. oberen Ruhr zum Stopfen.

23. Grünfüßiges Teichhuhn, *Gallinula chloropus* (L.)

1912: 12. IX. sah ich ein Exemplar am Teiche oberhalb Werdohls, ebenso am 7. X. und 13. XI.; am 7. XII. zwei daselbst.

1913: 18. VIII. 3—4 Stück. Nach Aussage der Anwohner fand eine Brut statt, von der einige Junge umkamen.

24. Bläßhuhn, *Fulica atra* L.

1912: Aus Girkhausen im oberen Sauerlande schrieb Präparator

Spies: „Am 9. I. schoß mein Vetter auf dem Dödesberg ein Bläuhuhn, welche Art hier sehr selten vorkommt.“

25. Weißer Storch, *Ciconia ciconia* (L.)

1912: 2. V einer Zeitungsnotiz zufolge ein Exemplar in den sumpfigen Wiesen unterhalb Küntrop, an der Hönne, gesehen worden.

1913: Aus Wickede a. d. Ruhr berichtete Hauptlehrer Oelmann: „Am 31. März morgens gegen 10 Uhr sah man hier acht Störche, von Echthausen kommend, dem Laufe der Ruhr folgen bis Wickede, von wo aus sie dann in nordwestlicher Richtung den Haarstrang überflogen. Auf der Höhe des Haarstranges ließen sie sich auf einem Acker nieder. Nach einer Viertelstunde wurden sie aufgescheucht, worauf sie nach Nordwesten hin verschwanden.“

26. Zwergrohrdommel, *Ardetta minuta* (L.)

1912: 28. V erhielt Präparator Melches ein ♂ von Gastwirt P. Bischoff in Lenhausen zugesandt, welcher mir darüber mitteilte: „Der Zwergreiher (anscheinend krank geschossen) wurde von einer Frau auf einer an der Lenne gelegenen Wiese gefunden und mit nach Hause genommen, wo er nach einigen Stunden verendete. Ich wußte nicht, daß jemals weitere Exemplare hier gesehen worden sind.“ — Das Präparat befindet sich in Bischoffs Sammlung zu Lenhausen.

27. Fischreiher, *Ardea cinerea* L.

1912: 31. I. zeigten sich angeblich zwei an der Lenne oberhalb Werdohls. Anfangs Febr. sah Schniewindt ein Stück bei Berentrop. — Von der Versetalsperre berichtete Reichelt unterm 27. VIII.: „Gestern abends zog ein Fischreiher vorüber und fiel ins Wasser ein.“

1913: Reichelt schrieb: „Anfang Januar trieb sich längere Zeit ein Reiher hier herum, welcher sich am 17. I. im Tellereisen fing.“ Präparator Melches berichtete, daß er am 17. VI. ein Exemplar aus Allendorf, Kreis Arnsberg, am 19. VI. eins aus Fröndenberg, am 18. VII. eins aus Wennemen, am 1. VIII. eins aus Nuttlar, am 8. VIII. eins aus Arnsberg, am 16. VIII. wieder eins aus Arnsberg, am 20. VIII. eins aus Stockhausen bei Wennemen und am 9. IX. eins aus Menden zum Präparieren erhielt. (Ob und event. wo im oberen Ruhrgebiet Reiher brüteten, wie es den An-

schein hat, konnte ich noch nicht ermitteln, werde jedoch die Nachforschungen fortsetzen). — 18. XII. sah Förster Schniewindt zwei Stück an der Hönne unterhalb Neuenrade.

28. Ringeltaube, *Columba palumbus* L.

1912: Überwinterte diesmal in hiesiger Gegend nur in geringer Zahl. Mitte Febr. schon hörte Apotheker Schmuß das Rucksen bei Küntrop; im oberen Sauerlande vernahm es L. Lingemann Ende Febr. bei Fleckenberg. 28. II. sah Förster Schniewindt ca. 20, am 2. III. 20—30 Stück am Zuge. — 22. IX. bemerkte Schniewindt 80—100 am Zuge, 4. X. ca. 30, 25. X. eine große Schar. 28. XI. zeigten sich gegen 200 Stück bei Berentrop. Unterm 16. XII. schrieb kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg im oberen Sauerlande: „Außer Bergfinken sind noch immer Ringeltauben hier, welche ebenfalls von dem Buchensamen leben.“

1913: 1. I. traf Schniewindt gegen 100 Stück bei Berentrop an (of. 28. XI. v. Js.). Aus Hagen bei Allendorf (Kreis Arnshagen) berichtete A. Linneborn unterm 29. 1.: „Wildtauben sind noch in Zügen von 50 bis 80 Stück in der Gegend vertreten.“ Unterm 11. II. meldete J. Stratmann aus Ödingen: „Am 8. Okt. v. J. sah ich 25 bis 30 Ringeltauben im Buchenwalde, die sich an Bucheckern gütlich taten, am 10. Novbr. bemerkte ich ungefähr 35 dem Buchenwalde zufliegen; diese konnte ich den ganzen Winter hindurch beobachten.“ Aus Küstelberg schrieb Nöggerath unterm 5. III. „Ringeltauben sind den ganzen Winter hier geblieben.“ Schon im Febr. ist das Rucksen gehört worden; selbst vernahm ich es erstmals am 5. III. — 26. X. zeigten sich nach Mitteilung Schniewindts 80—100, am 29. X. ca. 200, am 7. XII. noch ca. 60 am Zuge.

29. Hohltaube, *Columba oenas* L.

1912: Aus dem oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg unterm 12. III.: „Ringel- und Hohltauben sind eingezogen.“

1913: Unterm 5. III. schrieb dieser Gewährsmann: „Es sind schon Hohltauben angekommen.“ — Aus Glindfeld berichtete kgl. Förster Philipp unterm 4. V.: „Hohltauben brüten zur Zeit zu 4 Paaren im Revier.“ — 11. X. sah Förster Blödmann eine Schar im unteren Lennetal durchziehen.

30. Turteltaube, *Turtur turtur* (L.).

1912: 2. V. von Förster Schniewindt auf der Giebel erstmals gehört; am 11. V drei Stück bei Neuenrade gesehen. Aus Glindfeld schrieb kgl. Förster Philipp: „Hier nisten Hohl- und Ringeltauben und vereinzelt auch die Turteltaube.“

1913 6. V erstmals bei Neuenrade von Schniewindt gehört. 4. VII. traf derselbe bei Garbeck eine Falimie an.

31. Rebhuhn, *Perdix perdix* (L.).

1912: Aus dem oberen Sauerlande berichtete kgl. Förster Philipp zu Glindfeld unterm 22. IX.: „Die Hühnerketten sind zum Teil recht gut; ich traf am 17. d. M. fünf Ketten in Stärke von je 12 bis 22 Stück an.“ Aus Küstelberg schrieb kgl. Förster Nöggerath: „Rebhuhnketten zeigten sich in Stärke von 15 bis 20 Stück. Durch die späte Ernte sind die Hühner gut weggekommen, da nur wenige abgeschossen werden konnten.“

1913: Aus Ödingen schrieb J. Stratmann, daß ihm in dortiger Gegend 5 Ketten bekannt seien, eine von 14, die anderen von nur 5 bis 6 Stück. Auch in hiesiger Gegend kamen manche kleine Völker vor, eine Folge ungünstiger Witterung.

32. Wachtel, *Coturnix coturnix* (L.).

1912: Aus dem oberen Sauerlande meldete L. Lingemann zu Fleckenberg: „Wachteln sind nur wenig hier; ich habe nur zwei schlagen hören, die ich noch bis Anfang August vernahm.“ Aus Röhre bei Sundern (Kr. Arnsberg) berichtete J. Lohmann „Nur einzelne Paare brüteten, die 3—5 Junge hatten.“

1913: 6. VI. hörte L. Lingemann den Schlag bei Fleckenberg, 15. VI. J. Stratmann bei Fretter, 22. VI. zu Serkenrode und unterhalb Ödingen. Nach Mitteilung des Gastwirts Muschert zu Küntrop brüteten 1 oder 2 Paare in dortiger Feldmark.

33. Auerhuhn, *Tetrao urogallus* L.

1912: Aus Röhre bei Sundern schrieb J. Lohmann: „Auerhähne balzten dieses Jahr schon Anfang April, sonst gewöhnlich erst von Mitte d. M. ab.“ Aus Valbert meldete kgl. Förster Volbracht: „Das Auerwild ist 1912 verhältnismäßig gut ausgekommen. Gelege von 4 bis 7 Stück wurden bei den Kulturarbeiten gefunden. Hähne sind 14 oder 15 im Ebbegebirge geschossen worden, ein Zeichen, daß das Auerwild genügend vorhanden ist.“

1913: 22. IV sah Förster Schniewindt eine Henne in der Winterlid bei Neuenrade. Aus Glindfeld berichtete Förster Philipp: „Auerhähne balzten vom 22. bis 28. April; am 25. wurde ein Hahn erlegt.“

34. Birkhuhn, *Tetrao tetrix* L.

1912: Unterm 16. III. schrieb Schniewindt: „Birkhähne balzen seit einigen Tagen schon auf der Giebel“ (Hochfläche). Aus Röhre meldete Lohmann: „In diesem Jahre balzten um Mitte März die ersten Birkhähne.“

1913: Aus Ödingen berichtete J. Stratmann: „Am 25. März wurde ein alter Birkhahn erlegt; hier ist sehr viel Birkwild.“ — Am 14. X. sah Stratmann gegen 40 Stück Birkwild oberhalb Brenschede, welche durch einen Schuß aufgescheucht waren.

35. Haselhuhn, *Tetrao bonasia* L.

1912: 29. II. hörte Apotheker Schmuß den ersten Balzton im Hölmecketal. — 15. X. sah J. Stratmann an der Straße nach Bracht dicht am Walde zwei Haselhühner auf Ebereschensbäumen Beeren verzehren.

1913: Aus hiesiger Gegend wurde mir verschiedentlich Abnahme dieser Art gemeldet.

36. Kornweihe, *Circus cyaneus* (L.).

1913: 27. IV ist ein durchziehendes Exemplar von Förster Schniewindt unterhalb Neuenrade beobachtet worden. — 28. IX. sah derselbe ein solches auf der Giebel (Hochfläche).

37. Hühnerhabicht, *Astur palumbarius* (L.).

1912: 29. I. erhielt Präparator Spies ein ♂ ad. aus Elsof, 1. II. ein ♀. Präparator Melches stopfte ein ♀, welches ein Landwirt bei Ramsbeck ergriff, als es gerade ein Huhn schlug. — 25. IX. und 20. X. sah Förster Schniewindt je ein Stück am Zuge.

1913: 3. I. bemerkte Schniewindt, wie ein Habicht bei Berentrop vergeblich auf eine Ringeltaube stieß; 1. II. schlug einer zu Remelshagen ein Huhn. 7. IV. zeigte sich ein Exemplar zu Berentrop. Unterm 24. V. meldete Förster Philipp aus Glindfeld: „Hühnerhabichte sind bereits ausgeflogen; Bussarde sitzen

zum Teil noch auf Eiern bzw. Jungen.“ — 5. IX. zwei Stück am Zuge, 17. X. eins.

38. Sperber, *Accipiter nisus* (L.).

1913: In der Gegend von Neuenrade nach Ansicht Schniewindts im Bestande zurückgegangen, infolge des stärkeren Abschusses.

39. Mäusebussard, *Buteo buteo* (L.).

1912: Mitte Januar zeigte sich wiederholt ein Exemplar oberhalb Werdohls. 25. I. sah Schniewindt ein sehr hellgefärbtes Exemplar bei Neuenrade. Aus Küstelberg im oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath unterm 24. II.: „Bussarde ziehen seit dem 15. Februar und sind jetzt hier schon heimisch.“ — Zu Aschey bei Werdohl sah F. Becker seit August einige Wochen lang ein unterseits fast weißes Exemplar.

1913: 5. III. Drei am Zuge. — 6. IX. bemerkte Schniewindt 8 Durchzügler, 15. IX. 6, 18. IX. ca. 20, 17. XI. 4 am Zuge.

40. Rauchfußbussard, *Archibuteo lagopus* (Brünn.).

1912: 27. I. erhielt Präparator Spies ein Exemplar aus Elsof, das im Tellereisen (für Füchse gestellt) gefangen wurde; 3. III. bekam er eins aus Röspe.

1913: Unterm 6. XII. schrieb Förster Schniewindt: „Heute einen Rauchfußbussard mit dem bekannten dunklen Fleck unter den Flügeln unterhalb Neuenrade gesehen.“

41. Wespenbussard, *Pernis apivorus* (L.).

1913: 7. VII. ein Expl. bei Berentrop von Schniewindt beobachtet.

42. Fischadler, *Pandion haliaetus* (L.).

1912: Von der Versetalsperre berichtete Reichelt unterm 27. VIII.: „Heute früh sah ich einen Fischadler; solche kommen fast alljährlich vereinzelt Ende August vor und halten sich gewöhnlich mehrere Tage auf.“

43. Wanderfalk, *Falco peregrinus* Tunst.

1913: Präp. Melches erhielt am 17. IV ein Exempl. aus Meschede a. d. Ruhr.

44. Turmfalk, *Falco tinnunculus* L.

1912: 18. I. sah Förster Schniewindt ein Expl. zu Berentrop, 8. u. 13. III. je eins am Zuge. — 12. VIII. bemerkte derselbe 5., 17. VIII. 3 Stück am Zuge. 10. X sah ich bei Küntrop vormittags zwei westwärts ziehen, 23. XI. abends ein Expl. mehrmals rütteln u. sich später einer Waldschlucht zuwenden.

1913: 15. I. ein Expl. zu Berentrop, 5. II. eins zu Rudolfskamp (Neuenrade) von Schniewindt bemerkt. 10. III. zeigten sich morgens 2 Durchzügler bei Werdohl. 19. III. sah J. Stratmann einen Turmfalken auf ein Rebhuhn stoßen. — 5. VIII. 8 Stück, 26. VIII. 3 Stück von Schniewindt am Zuge angetroffen. 9. XI. zog kurz nach Mittag oberhalb Werdohls ein Expl. westwärts durch.

45. Waldohreule, *Asio otus* (L.).

1912: Nach Bericht Schniewindts flog um Mitte Mai eine Brut zu Berentrop aus.

1913: Ebenda zeigten sich 29. V. flügge Junge. — 3. X. sah er 5 bis 6 Stück auf der Giebel (Hochfläche) durchstreichen.

46. Sumpfohreule, *Asio accipitrinus* (Pall.).

1913: 13. III. sah Präp. Prünke ein Expl. bei Herbeck a. d. unteren Lenne. — Ende November wurde nach Mitteilung von Präp. Spies ein Expl. am Dödesberg bei Girkhausen erlegt.

47. Waldkauz, *Syrnium aluco* (L.).

1912: 25. I. war bei milder Witterung abends der Ruf bei unserm Dorfe zu hören, dann erst wieder am 14. II. Seitdem öfter zu vernehmen.

1913: 11. II. ein fleißig rufendes Expl. beim Dorfe; anfangs März öfters zu hören. 23. III. sah ich zu Bockeloh bei Werdohl auf dem Heuboden zwei Eier in einer Mulde im Heu, von denen der brütende Vogel eben abstrich.

48. Steinkauz, *Athene noctua* (Retz.).

1912: Apotheker Schnull hörte des öfters den Ruf bei seiner hier beim Dorfe gelegenen Villa.

1913: Bei der sog. Funkenburg bei Werdohl hörte ich des öfters im April den Ruf. — Seit Jahren schon im Bestande zurückgegangen.

49. Schleiereule, *Strix flammea* L.

1913: Ende April wurde im Dorfe Hilfringhausen bei Ohle ein Nest mit 4 eben ausgekrochenen Jungen gefunden, von denen ich späterhin eins sah, welches eine Zeitlang in Gefangenschaft gehalten wurde.

50. Kuckuck, *Cuculus canorus* L.

1912: Aus dem oberen Sauerlande berichtete kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg: „Der Kuckuck ist früh hier eingetroffen; am 19. April ist er von meinem Nachbarkollegen gesehen und gehört worden.“ In hiesiger Gegend — an der mittleren Lenne — wurde er erstmals am 20. IV. gehört und zwar an 4 verschiedenen Stellen. — Den letzten Ruf am 22. VI. gehört.

1913: Auffallend früh — am 31. III. — wurde bereits der Ruf gehört, worüber ich eingehend in der Ornith. Monatsschrift 1913, p. 352—354 berichtete. — Bei Ödingen hörte J. Strattmann den letzten Ruf am 19. VI.; bei Werdohl rief zwei Tage später noch ein ♂ sparsam.

51. Wendehals, *Jyns torquilla* L.

1912: Nach Bericht des kgl. Försters Philipp zu Glindfeld im oberen Sauerlande zeigten sich nach Mitte April einige daselbst, von denen ein Paar brütete. Bei Werdohl hörte ich am 24. IV. gemeinsam mit Apotheker Schmuß den ersten Ruf in der Nähe seiner Villa.

1913: 27. IV. erster Ruf bei Werdohl, 28. IV. sah Präp. Spies zu Girkhausen ein vorüberziehendes Exemplar.

52. Schwarzspecht, *Dryocopus martius*. (L.).

1912: Unterm 24. III. schrieb Lehrer Schlüter zu Latrop im oberen Sauerlande: „Man vernimmt jetzt schon täglich den Ruf des Schwarzspechtes.“ Aus Küstelberg berichtete kgl. Förster Nöggerath: „Schwarzspechte haben sich vermehrt.“ Das Ebbegebirge betreffend meldete kgl. Förster Volbracht: „Der Schwarzspecht war 1912 vereinzelt hier, hat aber meines Wissens nicht gebrütet.“

1913: Ende März hörte Förster Schniewindt in der Gegend von Neuenrade den Lockruf; 1. VII. sah derselbe ein ♂ zu Berentrop, 3. VII. ein ♀ bei „Eine Eiche“, 6. VIII. ein Exemplar

unterhalb Neuenrade. 21. IX. trafen F. Becker und ich einen anscheinend jüngeren Vogel unweit Aschey bei Werdohl an. Aus Brilon schrieb Major z. D. v. Schell: „Der Schwarzspecht nimmt hier von Jahr zu Jahr zu.“

53. Buntspecht, *Dendrocopus maior* (L.).

1912: 9. I. bemerkte Schniewindt ein Exemplar auf der Giebel (Hochfläche); 17. II. zeigte sich eins zu Riesenrodt. Aus Ödingen meldete J. Stratmann: „Im Winter kamen auch Buntspechte ins Dorf, doch sah ich sie nur selten.“ — 10. X. traf ich drei Stück auf der Höhe vor Küntrop an. 18. X. sah Stratmann ein Exemplar an einer Linde in der Nähe seiner Wohnung zu Ödingen.

1913: 29. III. traf Stratmann ein Exemplar bei Burbecke, 25. VI. eins bei Wirbelhausen an. — 20. IX. zeigte sich hier ein Exemplar bei Riesenrodt, 21. IX. eins zu Aschey. 29. und 30. IX. bemerkte ich mehrere auf der Höhe vor Küntrop. Seit 29. X. wiederholt einzelne bei Riesenrodt bis etwa 6. XI. angetroffen.

54. Mittelspecht, *Dendrocopus medius* (L.).

1912: 8. V. sah Förster Schniewindt ein Exemplar zu Rudolfskamp bei Neuenrade. Nach Mitteilung Stratmann's zu Ödingen brütete daselbst ein Paar in einem Nistkasten in einem unweit des Waldes gelegenen Obsthofe; die Brut flog anfangs Juli aus. 15. XI. sah Schniewindt ein Exemplar bei Berentrop, 17. XI. sah F. Becker eins bei Aschey am Waldrande.

1913: Aus Ödingen berichtete Stratmann: „Am 1. IV. sah ich einen Mittelspecht zu Schwatmecke bei Ödingen an Obstbäumen; am 23. IV. war morgens einer in der Nähe meiner Wohnung in einem Obsthofe. Seit 15. V. konnte ich ein Pärchen bei einem Brutkasten beobachten, den ich am Kapellenberge ausgehängt hatte; nach dem 6. VI. waren die Vögel nicht mehr zu sehen. An der Straße nach Bracht habe ich ein Paar in einem Ebereschenbaume brütend vorgefunden, nahe am Walde.“ — 24. X. traf ich an einer älteren Eiche im Nadelholz bei Öventrop auf der Höhe vor Küntrop ein Exemplar, anscheinend ein ♂, an.

55. Kleinspecht, *Dendrocopus minor* (L.).

1912: 12. V. bemerkte F. Becker ein ♂ an einer Eiche zu Aschey, seitdem aber nicht wieder.

56. Grünspecht, *Picus viridis* L.

1912: 17. I. sah Stratmann ein Exemplar an einer Linde bei seiner Wohnung hacken. 14. II. sah ich zu Öventrop bei Küntrop ein Exemplar unweit des Hauses. Aus Latrop im oberen Sauerlande berichtete Lehrer Schlüter: „Grünspechte stellten sich wie in früheren Wintern wieder in unserem Orte ein und richteten an den Wänden der Fachwerkhäuser nicht geringen Schaden an.“ 26. V. bemerkte Stratmann ein Exemplar an einem mit Moos bedeckten Felsen bei Ödingen. 16. X. traf F. Becker drei in der Gegend von Affeln an, 22. XII. zwei bei Erlhagen b. Werdohl.

1913: 23. III. hörte ich gemeinsam mit F. Becker in der Umgebung von Aschey bei Werdohl die Rufe von 4 oder 5 Stück. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Ende Juni flog eine Brut des Grünspechts aus; 14. IX. sah ich einen auf einer Viehweide.“

57. Grauspecht, *Picus canus* L.

1912: 2. III. hörte ich nachmittags öfters den Ruf eines ♂, welches auf einer Eiche an einer Waldwiese oberhalb unseres Dorfes saß. Bis auf ca. 20 Schritte ließ es mich und meine beiden Söhne herankommen, bevor es abstrich. 12. III. sah Schniewindt ein Exemplar zu Berentrop, 17. III. eins unterhalb Neuenrade. Aus Ödingen meldete Stratmann: „Am 1. III. zeigte sich ein Grauspecht im Dorfe, am 10. IV. einer an einer Linde bei meiner Wohnung. Im Walde bei Ödingen brütete ein Paar in einer hohlen Eiche. Die Brut ist im ersten Drittel des Juli ausgeflogen.“ — 5. X. bemerkte ich ein Exemplar unterhalb der Östertalsperre am Waldsaume.

1913: 3. I. sah Schniewindt ein Exemplar zu Berentrop, anfangs März mehrere in der Gegend von Neuenrade, 18. III. ein Paar bei Berentrop. Nach Bericht Stratmann's flog im Juni in der Gegend von Ödingen eine Brut von 5 Jungen aus.

58. Eisvogel, *Alcedo ispida* L.

1912: 28. I. und 3. II. ein Exemplar am Teiche bei Werdohl. 28. VIII. sah Stratmann zwei zu Ödingen.

1913: Anfangs Juli von Stratmann zu Ödingen und zu gleicher Zeit von Schniewindt an der Möhne gesehen. — 19. XII. sah ich ein Stück auf einem Lenneinselchen bei Werdohl.

59. Wiedehopf, *Upupa epops* L.

1912: 16. IV traf Schniewindt einen Durchzügler bei Neuenrade an. Aus Glindfeld berichtet kgl. Förster Philipp, daß sich Mitte April ein Pärchen auf einer Schweinehude zeigte, das nach etwa 8 Tagen verschwand. Im unteren Lennetal sah Förster Blödom anfangs Mai einen Durchzügler bei Kabel.

1913: Aus Ödingen schrieb Stratmann: Am 26. August sah ich einen Wiedehopf auf einem Schutthaufen und nachmittags wieder einen auf dem Düngerhaufen. Brütend habe ich ihn noch nicht angetroffen.

60. Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus* L.

1912: 19. V oberhalb Wintersohl bei Werdohl von mir gehört. Aus Glindfeld berichtete kgl. Förster Philipp: „Nachtschwalben sind hier vorhanden; ich sah im Juli und August an verschiedenen Abenden 4 bis 6 Stück und nehme an, daß 1 bis 2 Paare gebrütet haben.“

1913: 28. IV. von Schniewindt bei Küntrop angetroffen. — Noch am 9. X. traf dieser Gewährsmann ein Exemplar bei Neuenrade an.

61. Turmschwalbe, *Apus apus* (L.).

1912: 25. IV. abends (windstill + 11° R) 5 Stück über dem Dorfe, 27. IV. 8 bis 10 Stück, 4. V. schon zahlreicher, 11. V. anscheinend sämtlich zurück. Aus Ödingen meldete J. Stratmann: „Den ersten Segler sah ich am 27. IV. gegen Mittag; gegen 2 Uhr zeigten sich drei über dem Dorfe.“ Zu Fleckenberg im oberen Sauerlande wurden nach Mitteilung Lingemanns die ersten am 13. V. gesehen. — 22. VII. noch zahlreich hier; abends bis Eintritt der Dämmerung 60 bis 70 Stück über unserm Dorfe jagend; 24. VII. nur noch 10 bis 12; 25. VII. zwei, 26. VII. keine mehr gesehen, jedoch abends die Stimmen einiger offenbar hoch jagender — vielleicht ziehender — gehört; seitdem habe ich die Art nicht mehr bemerkt. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Die Segler waren nach dem 23. Juli nicht mehr hier.“

1913: 24. IV. (nachts kühl, leichter Reif) jagten kurz vor 8 Uhr morgens zwei Stück laut rufend beim Schulhause; nach zehn Minuten verschwunden. Tagsüber keine, abends 3 Stück über dem

Dorfe. 27. IV mehrere; seit 30. IV zahlreicher. — 27. VII. nur noch 4 bis 6 Stück über dem Dorfe zu sehen; 28. VII. (sonnig und klar) abends einige gehört — letzte Beobachtung.

62. Rauchschnalbe, *Hirundo rustica* L.

1912: 29. III. stellte sich nachmittags ein Exemplar auf einer Haustenne zu Neuenrade ein, welches blieb, auch als vom 9. bis 13. IV. Nachwinter auftrat, und regelmäßig in einem alten Neste übernachtete; 15. IV. langte ein zweites Exemplar auf der Tenne an; nach einigen Tagen aber verzogen sich beide. 9. IV. zeigten sich zu Hesewinkel bei Werdohl gegen 11 Uhr vormittags zwei, die nach einer Viertelstunde — kurz vor einem Schneetreiben — verschwanden. Zu Küntrop wurden die ersten am 22. IV. gesehen; die meisten kehrten erst vom 4. bis 7. V. zurück. Im oberen Sauerlande stellten sich in Fleckenberg die ersten Brutschwalben am 24. IV. ein. — Das Gros zog, mehreren Angaben zufolge, vom 8. bis 12. IX. ab. Durchzügler (ca. 20 Stück) am 28. IX. oberhalb Werdohl.

1913: Einer Zeitungsnotiz zufolge am 23. und 24. III. über der Lennemündung und Ruhr (bei Schwerte) jagend. Bei Kabel a. d. unteren Lenne sah Förster Blödom am 4. IV. die erste. Zu Pungelscheid bei Werdohl stellten sich am 6. IV. zwei ein. Zu Ödingen kehrte nach Mitteilung Strätmanns das erste Paar am 5. IV. ein; am 20. IV. — nach inzwischen eingetretenem Frostwetter — stellten sich dort verschiedene Paare ein. Die meisten sind im letzten Drittel des April in unserm Berglande angelangt. Aus Küstelberg im oberen Sauerlande berichtete kgl. Förster Nöggerath: „Beide Schwalbenarten waren in diesem Sommer so wenig hier vorhanden wie noch nie. Die Hälfte der Nester in und an den Wohnungen waren unbesetzt. Es muß ein gewaltiges Absterben, namentlich unter den Rauchschnalben, stattgefunden haben.“ — Abzug des Gros um Mitte September. 1. X. sah ich in Küntrop nur noch zwei.

63. Uferschnalbe, *Riparia riparia* (L.).

1913: 4. VII. bemerkte Förster Schniewindt zwei an der Möhne bei Günne. 7. VII. machte mich Dr. Le Roi im Eisenbahnwagen aufmerksam auf 10 bis 12 Stück, die oberhalb des Dorfes Ohle über der Lenne jagten. 12. VII. sah ich in der betreffenden Gegend weiter 4 bis 5 Stück, vermochte aber keine Nesthöhlen zu entdecken.

64. Mehlschwalbe, *Chelidonaria urbica* (L.).

1912: 26. IV. zeigten sich zu Ödingen zwei, 28. IV. ca. 10 Stück. Hier sah ich die ersten (zwei) am Abend des 28. IV. und am 5. V. 6 bis 8 Stück. 10. V. etwas zahlreicher, 12. V. erste Bautätigkeit. In mehreren Ortschaften zahlreicher als in den letzten Jahren. Auch aus Fleckenberg meldete Lingemann: „Man konnte hier dieses Jahr beobachten, daß die weißen Steinschwalben sich gemehrt haben.“ — 25. VII. 80—100 Junge der ersten Brut auf Leitungsdrähten, seitdem täglich Ansammlungen und Übungsflüge; 30. VII. ca. 150 Stück; 5. VIII. 180—200. 6. VIII. lasen abends bei kühlem Wetter etwa 15—20 Stück Nahrung von einem Apfelbaume ab, wo sich die Tierchen auf dicht belaubten Zweigen niedergelassen hatten. 7. VIII. nachmittags ca. 250 Stück auf Drähten im oberen Dorfe; seitdem verschwunden. — Seit 23. VIII. wieder Ansammlungen (2. Brut). Während des ersten Drittels des September größtenteils verschwunden, wohl infolge der naßkalten Witterung. 19. IX. die letzten (4 Stück) hier gesehen. Aus Glindfeld im oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Philipp: „Die Mehlschwalben, welche hier am Hause genistet haben, haben zwei Bruten gemacht trotz des regnerischen Wetters; die 2. Brut ist im August ausgeflogen. Seit 15. bis 20. September sind die Schwalben abgezogen.“

1913: 19. IV ein Exemplar im Dorfe, welches blieb; 22. IV ein Paar; 26. IV mehrere. Ende April etwas zahlreicher. 11. V erste, 13. V schon rege Bautätigkeit bemerkt. Zu Ödingen sah Strattmann 21. IV die ersten (5 Stück); am 22. IV schon viele. In Fleckenberg beobachtete Lingemann die erste am 24. IV am 30. IV mehrere. — 12. VIII. erste (kleine) Ansammlung; seit 16. VIII. abgezogen. Aus 2. Brut am 3. IX. ca. 150 Stück, 6. IX. 180—200 auf Drähten, am 10. IX. nur noch ca. 50, seitdem täglich weniger. Bei regnerischem Wetter am 15. IV eine große Schar rastende Durchzügler im oberen Dorfe. 20. IX. wurden hier noch in zwei Nestern die Jungen gefüttert, 24. IX. ausgeflogen. Die letzten (2 Stück) am 28. IX.

65. Seidenschwanz, *Bombicilla garrula* L.

Über das Auftreten auf dem Wanderzuge von 1913/14 berichtete ich eingehend im Ornith. Jahrbuch 1914, p. 110—115.

66. Grauer Fliegenschnäpper, *Muscicapa grisola* L.

67. Trauerfliegenschnäpper, *Muscicapa atricapilla* L.

68. Halsbandfliegenschnäpper, *Muscicapa collaris* Bst.

Über die unter den Nrn. 66—68 genannten Arten werden die auf die Jahre 1912 und 1913 bezüglichen Daten in einer für die Berichte des botan. und zoolog. Vereins für Rheinland u. Westfalen geplanten Spezialarbeit über die Fliegenschnäpper des Sauerlandes niedergelegt werden.

69. Raubwürger, *Lanius excubitor* L.

1912: 16. und 17. I. sah ich hier im Lennetal je ein — vielleicht dasselbe — Exemplar bei Riesenrodt und auf einem Telegraphendraht am Bahnkörper; 14. II. ein Stück bei Küntrop auf der Höhe. 8. III. beobachtete Förster Schniewindt ein Stück auf der Giebel (Hochfläche), ebenda eins am 13. III. — 13. X. sah ich ein Stück bei Küntrop, 26. X. Schniewindt eins auf der Giebel. Aus Glindfeld im oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Philipp unterm 4. XI.: „In den letzten Tagen habe ich den Würger vereinzelt auf Hecken und Pflaumenbäumen beobachtet. Dieser grauweiße Vogel scheint hier nur Durchzügler zu sein; denn ich bemerkte ihn nur im Frühjahr und Herbst.“

1913: 30. IX. traf ich ein Exemplar bei Küntrop an; 1. X. zwei daselbst. 30. X. sah J. Stratmann eins bei Ödingen.

70. Rotrückiger Würger, *Lanius collurio* L.

1912: 9. V. morgens ein ♂ ad. bei Werdohl, später verschwunden; 18. V. ein Expl. unweit Riesenrodt, ebenfalls Durchzügler. Erst 22. V. von Förster Schniewindt bei Neuenrade bemerkt. Bei Fleckenberg im oberen Sauerlande wurde von L. Lingemann am 24. V. das erste Stück angetroffen. Am 9. VII. sah ich einige flügge Junge bei Neuenrade, 3. VIII. zwei eben flügge Junge und einen alten Vogel in der Gegend von Affeln. Aus Fleckenberg meldete Lingemann: „Neuntöter sind seltener als früher; ich habe in diesem Sommer nur einige gesehen.“ Aus Küstelberg berichtete Nöggerath: „Neuntöter nicht gesehen.“

1913: 9. V. ein Expl. bei Ödingen von Stratmann bemerkt. Bei Neuenrade traf Schniewindt die Art erst nach Mitte Mai an. Später berichtete noch Stratmann aus Ödingen: „Ein Würgerneist steht in einer Hecke in einem hohen Dornstrauch, ein

anderes in einem Hagebuttenstrauch. Am 16. VI. traf ich einen Würger in Fretter an mit Futter im Schnabel; das Nest stand in einer Hecke dicht am Wege.“ — Bei Garbeck sah ich am 19. VII. eine Familie mit flüggen Jungen.

71. Rabenkrähe, *Corvus corone* L.

72. Nebelkrähe, *Corvus cornix* L.

73. Saatkrähe, *Corvus frugilegus* L.

74. Dohle, *Coloeus monedula* (L.).

75. Elster, *Pica pica* (L.).

76. Eichelhäher, *Garrulus glandarius* (L.).

Die auf die unter den Nummern 71—76 genannten Arten bezüglichlichen Daten von 1912 und 1913 werden in einem für die Berichte des oben genannten Vereins bestimmten Spezialartikel über die Rabenvögel des Sauerlandes bekannt gegeben.

77. Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* Brehm.

Über das Auftreten in unserm Berglande auf dem Wanderzuge von 1913/14 erschien ein Spezialbericht im Ornith. Jahrbuch 1914, p. 117—121.

78. Pirol, *Oriolus oriolus* (L.).

1913: 8. V ein Expl. (Durchzügler) von Förster Schniewindt bei Küntrop bemerkt.

79. Star, *Sturnus vulgaris* L.

1912: 9. I. sah Schniewindt einige Trupps an der Hönne unterhalb Neuenrade, 22. I. ca. 50 Stück bei Neuenrade. 2. II. zeigten sich hier im oberen Dorfe 5 Stück, am 5. II. (morgens — 14⁰ R) 8 Stück, 11. II. ca. 40 Stück. 14. II. mehrere singende ♂♂ an den Nistkästen. Aus Küstelberg im oberen Sauerlande meldete Nöggerath unterm 24. II.: „Stare sind seit dem 13. Februar hier und haben sich schon heimisch eingerichtet.“ Aus Fleckenberg schrieb Lingemann: „Die erste Starenbrut ist hier am 26. Mai ausgeflogen. Am 3. Juni sah ich einen Trupp von mindestens 50 jungen Staren, die sich auf dem Felde niederließen. Nur in vier Kästen habe ich Stare der zweiten Brut gesehen; von zwei dieser Kästen weiß ich bestimmt, daß darin auch die erste Brut erzeugt wurde; aus einem Kasten flog die 2. Brut am 20. und aus dem anderen am

22. Juli aus.“ Aus Glindfeld berichtete Philipp: „Ich habe mehrere Starenpaare mit der 2. Brut gesehen; es wurden zum Teil dieselben Nistkästen benutzt wie bei der ersten Brut.“ Hier in Werdohl flogen die ersten Bruten am 28. V., die meisten vom 2. bis 4. VI. aus. Mitte Juli sah ich einigemal eben flügge Junge, die offenbar aus der 2. Brut stammten. — 22. IX. wieder singende Stare bei den Häusern, 13. X. solche bei Affeln gehört. Am 29. XII. ließen bei frühlingsartigem Wetter zwei Stare aus dem Wipfel einer Eiche fleißig ihren Gesang vernehmen, und einer derselben inspizierte bereits den in der Nähe hängenden Nistkasten.

1913: Wiederholt überwinternde bemerkt, Trüppchen und einzelne. 4. und 5. II. truppweise im und beim Dorfe; auch aus Neuenrade meldete Schniewindt die ersten Zugstare. 30. V. die ersten ausgeflogenen Jungen; vom 3. bis 6. VI. flog die Mehrzahl aus. 11. VII. an zwei Stellen eben ausgeflogene Junge, zweite Brut. In Garbeck sah ich noch am 19. VII., wie Nestjunge unter einem Scheunendache gefüttert wurden; im Felde daselbst zeigten sich 40—50 zumeist junge Vögel. — Seit 19. IX. wieder im Dorfe singend; 18. X. vormittags noch drei singende in einem Garten. An diesem Tage sah Schniewindt mehrere hundert Stück am Zuge. Ende Oktober wiederholt noch einzelne im Dorfe bemerkt. 28. XII. sah Schniewindt 80 bis 100 Stück bei Binolen im Hönnetal auf den Wiesen.

80. Haussperling, *Passer domesticus* (L.)

1912: Von der Versetalsperre schrieb Reichelt: „Der Sperling kommt hier nicht vor.“

1913: Aus dem Hönnetal berichtete Gastwirt Plattmans: „Eine Merkwürdigkeit dürfte es sein, daß hier und eine Viertelstunde talauf- und talabwärts keine Sperlinge vorkommen. Es scheint an Nahrung für die Jungen zu fehlen.“

81. Feldsperling, *Passer montanus* (L.).

1913: Im Oktober und November sah ich einigemal Trupps in der Neuenrader Feldmark. 12. XII. schoß Förster Schniewindt aus einem Trupp von ca. 30 Stück, unter denen sich ein einzelner Buchfink befand, drei Stück ab, die in Dr. Gengler's Sammlung kamen. In ihren Kröpfen wurde Hirsesamen gefunden, sodaß sie anscheinend einen Futterplatz besucht hatten.

82. Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes* (L.).

1912: 27. II. sah ich ein Expl. auf einer Dornenhecke beim Dorf, 25. V. eines oberhalb des Gehöftes Kettler bei Werdohl am Waldrande.

1913: 2. VI. sah ich im Versetal, im Garten zu Kleinhammer, ein Nest im Birnbaum, in dem zwei Junge saßen, die gefüttert wurden. — Anfangs November beobachtete W. E b b e r g zu Ohle zwei bei seinem Hause. 6. XI. traf ich ein Expl. bei Riesenrodt, 25. XI. eins im oberen Hömecketal bei Neuenrade an. Im Dezember wurden hier im und beim Dorfe einzelne beobachtet.

83. Buchfink, *Fringilla coelebs* L.

1912: Es waren wieder verschiedentlich überwinternde ♀♀ unter den ♂♂ und unter Goldammern zu sehen. 4. II. ein ♀ mit auffallend breiter oberer Querbinde auf den Flügeln am Futterplatze; seitdem nicht wieder gesehen. (Buchfinken-♂♂ mit viel Weiß auf den Flügeln konnte ich schon wiederholt im Sauerlande bemerken.) Seit Mitte Februar mehrfach „dichtende“ ♂♂ gehört, seit 22. II. halblauten, nicht ganz vollständigen Schlag; 28. II. vollständigen, doch halblauten von einem alten, kräftigen ♂ im Garten gehört. Den lauten und vollständigen Schlag erstmals am 3. III. vernommen; seit 6. III. schon öfters. 9. III. sah S c h n i e w i n d t mehrere Trupps am Zuge, ebenso am 11. III. ca. 60 Stück, am 22. III. mehrere hundert, darunter einzelne Bergfinken. Am 31. III. begegnete ich nachmittags auf der Höhe vor Küntrop auf dem Felde 200 bis 300 Stück, soweit festzustellen war, nur Weibchen, untermischt mit Bergfinken. 7. IV. holte ein ♀ aus Ritzen der Gartenmauer mehrmals Nistmaterial, anscheinend altes Spinnwebgewebe. 12. VII. noch ein schlagendes ♂ gehört. — 23. X. sah S c h n i e w i n d t bei Neuenrade eine große Schar, vorwiegend ♀♀, darunter Bergfinken. 1. XII. außer mehreren Männchen auch zwei ♀♀ am Futterplatz vor meinem Fenster; 29. XII. 4 Weibchen beim Dorfe.

1913: 10. I. zwei ♀♀ und ein Feldsperling bei meiner Wohnung. 12. I. bei beträchtlichem Schneefall außer 10 bis 12 ♂♂ (darunter eins mit schön weißer, breiter oberer Querbinde) auch drei ♀♀ am bzw. in der Nähe des Futterplatzes. 11. II. einige „dichtende“ ♂♂; 5. III. den ersten vollständigen, lauten Schlag gehört, am 8. III. von mehreren ♂♂; seit 10. III. überall, auch von „Waldfinken“ zu vernehmen. 25. III. ein Niststoffe sammelndes ♀

zu Elsey bei Hohenlimburg bemerkt; 28. III. eins in meinem Garten, welches Fädchen aus einer alten über das Erbsenbeet gelegten Gardine zupfte. 25. V. ausgeflogene Junge beim Dorfe; 28. V. eine Familie mit flüggen Jungen in meinem Garten. — Seit 29. VIII. wiederholt junge ♂♂ gehört, die den Schlag übten. — 13. und 14. X. nach Mitteilung Schniewindt stark am Zuge; 10. November sah derselbe über hundert (darunter manche schöne alte Männchen) ziehen, am 25. XI. nochmals 80 bis 100 Stück. 28. XII. drei ♀♀ unter ♂♂ beim Dorfe; am Futterplatz am 24. und 28. XII. je ein, am 29. XII. zwei ♀♀; letztere noch verschiedentlich in der folgenden Zeit daselbst angetroffen.

84. Bergfink, *Fringilla montifringilla* L.

1912: 18. I. sah Schniewindt einige unter Buchfinken bei Berentrop; 18. I. traf Nöggerath einen Schwarm von ca. 500 Stück am Zuge an. 31. III. bemerkte ich einige schön ausgefärbte Exemplare unter zahlreichen Buchfinken (cf. vor. Nr.). 9. IV. (bei Schneefall) noch zwei Stück bei Werdohl. — 23. X. zeigten sich bei Neuenrade nach Mitteilung Schniewindts 20 bis 30 Stück. Unterm 16. XII. schrieb Nöggerath aus Küstelberg: „Bergfinken sind in größeren Schwärmen hier und verzehren zum Schaden des Waldes die Bucheckern.“

1913: Mitte Januar angeblich in großen Scharen im unteren Versetal aufgetreten. — 13. X. traf ich auf der Höhe vor Küntrop 12 bis 15 Stück an, die gemeinsam mit Hänflingen und Goldammern auf Stoppeln lagen. 14. X. sah Schniewindt schon viele.

85. Grünfink, *Chloris chloris* (L.).

1912: 4. III. mehrfach Lockrufe, 25. III. einige fleißig singende ♂♂; Ende März schon ziemlich zahlreich. — Aus Ödingen berichtete J. Strattmann: „Am 28. X. sah ich 8 bis 10 Grünfinken Buchensamen verzehren.“

1913: 20. II. den Lockruf eines ♂ gehört; 27. II. (mild, regnerisch) 4 singende ♂♂ im Dorfe. 5. III. zahlreich, darunter schon mehrere anhaltend singende. 10. VI. zwei Familien mit eben flüggen Jungen. Seit 14. VI. weder fleißig singende ♂♂ in und beim Dorfe. — 23. X. Lockrufe von anscheinend durchstreichenden Exemplaren, ebenso 29. X. und 3. XI.

86. Hänfling, *Acanthis cannabina* (L.).

1912: 17. II. sah Lehrer Schlüter einen Schwarm bei Latrop im oberen Sauerlande. 13. III. traf ich mehrere größere Trupps bei Neuenrade an. Einzelne ♂♂ ließen von Feldhölzern her ihren Gesang hören, an denselben Stellen (Brutplätzen), wo sie schon am 9. III. sangen.

1913: 12. III. zahlreich bei Neuenrade singend. 17. IV. — nach dem Nachwinter — eine große Schar bei Werdohl, die am nächsten Tage abgezogen war. Seit 22. IV. öfters in der Umgebung singende ♂♂ angetroffen; 13. bis 16. VI. einige ausgeflogene Bruten. 19. VII. kleinere Flüge bei Küntrop und Garbeck. — Ende September zahlreich auf den Höhen auf Stoppeln und in Waldlichtungen; im Oktober weniger zahlreich. Gegen Ende November und anfangs Dezember wieder viele Hunderte daselbst.

87. Berghänfling, *Acanthis flavirostris* (L.).

1912: 27. I. zeigten sich bei Riesenrodt bei Werdohl 12 bis 15 Vögel, die ich an dem gelben Schnabel, der schwach rötlich gelben Kehle und der Größe bestimmt als diese nordische Art erkannt zu haben glaube. Sie hielten sich auf Gesträuch am Feldrande auf, waren aber am nächsten Tage verschwunden.

88. Erlenzeisig, *Chrysomitris spinus* (L.).

1912: 23. IV. ein einzelnes Exemplar in der Gegend von Neuenrade angetroffen. — 2. X. 6 bis 8 Stück oberhalb Werdohl, 10. X. ca. 20 Stück auf Erlen auf der Höhe vor Küntrop.

1913: 2. I. 6 Stück auf letztgenannter Höhe. 7. II. einige auf Lebensbäumen auf dem hiesigen Friedhofe. 14. II. ebenda 20—30 Stück, zum Teil am Boden Unkrautsamen verzehrend. Unter letzteren befanden sich — wie ich nach Kleinschmidt's Farbenscheitel im Naumann feststellen konnte — außer alten ♂♂ auch jüngere ♂♂ und weibliche Vögel. 10. III. einige fleißig singende daselbst gehört; 20. III. noch gegen zwanzig Stück vorhanden; seitdem keine mehr gesehen. — 11. X. ein Trüppchen auf der Höhe, 5. XI. Lockrufe von einigen auf dem Friedhofe gehört.

89. Distelfink, *Carduelis carduelis* (L.).

1912 17. II. begegnete Apotheker Schmuß auf der Höhe

vor Küntrop ca. 50 Stück. Seit 23. IV. wiederholt im und beim Dorfe angetroffen; 22. VI. eine Familie mit eben flüggen Jungen beim Dorfe. — Aus dem oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Philipp zu Glindfeld: „Von Ende August bis 18. September habe ich mehrere Schwärme Distelfinken beobachtet, welche hier Rast hielten.“ Hier sah ich um den 20. X. einzelne durchstreichen; seit 11. XI. bei kaltem, regnerischem Wetter öfters in Dorfgärten bemerkt.

1913: 20. IV ein singendes ♂ beim Dorfe, 24. und 25. IV einzelne durchstreichende in Dorfgärten. 18. VII. eine Familie bei Neuenrade. Zu Ödingen flog, wie J. Str a t m a n n berichtete, eine Brut am 10. und eine andere am 12. VII. aus; am 12. IX. wurden dort 4 eben ausgeflogene Junge (2. Brut) gefüttert. — 29. IX. ca. 15 Stück vor Küntrop; 22.—28. X. wiederholt bei Werdohl. 30. X. mittags ein Trüppchen am Zuge. 5. XI. einzelne beim Dorfe. 25. XI. bei frühlingsartigem Wetter ein singendes ♂ im oberen Dorfe.

90. Girlitz, *Serinus hortulanus* Koch.

Über das Auftreten berichtete ich in den Berichten über die Versammlungen des botan. u. zoolog. Vereines für Rheinland-Westfalen 1912, p. 68 bis 70. — Über die Einbürgerung folgt ebenda ein Nachtrag, die Jahre 1913 und 1914 betreffend.

91. Dompfaff, *Pyrrhula europaea* Vieill.

1912: Ende Januar und anfangs Februar einige (♂♂ und ♀♀) in Dorfgärten. 7. V ein ♀ mit Niststoffen im Schnabel. Zur Brutzeit wiederholt in der näheren Umgebung des Dorfes. Seit Ende August mehrmals Trüppchen im Dorfe. — 2. XII. bei Schneefall zahlreich; auch später noch öfters bemerkt.

1913: Seit Mitte Februar wiederholt Trüppchen und einzelne in Dorfgärten, bis anfangs März. Auch diesmal wiederholt während der Brutzeit beim Dorfe angetroffen; 12. VI. eine Familie mit flüggen Jungen. — Ende September zahlreich auf den Höhen durchstreichend. 5. XI. 6—8 Stück in Dorfgärten. Ende Dezember bei ziemlich hoher Schneelage öfters in den Gärten, doch mehr einzeln als truppweise.

92. Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra* L.

1913: Aus Medebach im oberen Sauerlande schrieb Reg.-Landmesser L o h m a n n: „Bei einer Skipartie am Schloßberg bei Küstel-

berg im Dezember beobachtete ich einzelne Kreuzschnäbel, einmal einen Trupp von 6 bis 7 Stück in hohem (80jährigem) Tannenbestande.“

93. Gra u a m m e r, *Emberiza calandra* L.

1913: 19. VII. traf ich an derselben Stelle wie im Jahre 1911 (cf. Ornith. Jahrbuch 1913, p. 212) ein singendes ♂ an, welches frei auf der Spitze eines Baumes saß und gut zu sehen war. In der Nähe zeigte sich ein Vogel am Rande eines Haferfeldes, der, wie es mir schien, ebenfalls eine Gra u a m m e r war. — 30. IX. vier Stück bei Küntrop auf Stoppeln unter Goldammern und Hänflingen.

94. G o l d a m m e r, *Emberiza citrinella* L.

1912: 29. II. halblauten, 8. III. den lauten und vollständigen Gesang gehört; seit 11. III. öfters, offenbar zumeist von älteren, überwinterten Vögeln. 15. bis 18. III. noch zahlreich am Zuge, ebenso wieder am 22. III. — Im Herbst und Spätherbst weniger zahlreich als sonst.

1913: 16. II. ein halblaut singendes ♂. 3. III. schon paarweises Zusammenhalten beim Dorfe bemerkt. 10. VI. bei heftigem Regen eine Familie mit flüggen Jungen in meinem Garten. 15. VIII. an drei Stellen beim Dorfe noch singende ♂♂. 26. IX. wurden drei eben flügge Junge, welche auf Gebüsch saßen, gefüttert.

95. B a u m p i e p e r, *Anthus trivialis* (L.).

1912: 18. IV. oberhalb des Dorfes ein altes ♂ gehört, welches dem Schlage einigemale einen Roller anfügte. 20. IV. auf der Höhe vor Küntrop drei, 23. IV. schon zahlreicher gehört. — 10. IX. einige am Zuge.

1913: 13. IV. sang morgens ein ♂ auf einer Dornenhecke bei meiner Wohnung; 17. IV. zwei ♂♂ oberhalb des Dorfes. 25. IV. zahlreicher; seit 28. IV. häufig. Aus Ödingen meldete J. S t r a t m a n n, daß östlich vom Dorfe ein ♂ am 19. IV. sang.

96. W e i ß e B a c h s t e l z e, *Motacilla alba* L.

1912: 28. II. ein anscheinend älteres ♂ im oberen Dorfe, welches blieb. 3. III. zwei, 8. III. fünf Exemplare im und beim Dorfe. 12. III. schon ziemlich zahlreich; 22. III. Zug anscheinend beendet. 19. V. sah ich flügge Junge beim Dorfe. Vom 20. VII. an wiederholt junge Vögel, offenbar aus zweiter Brut. Vom 10. bis 13. VIII.

noch einige, eben ausgeflogene Bruten bemerkt. — Seit 20. IX. beträchtlich an Zahl abgenommen. 1. X. gegen 6¹/₂ Uhr abends 8 bis 10 Stück in einem Weidegebüsch am Teiche, die aufgeschreckt, bald wieder zu diesem Schlafplatze zurückflogen; am folgenden Abend waren sie nicht mehr vorhanden. 7. X. zwei alte Vögel beim Dorfe, ebenso am 12. X. — Am 14. X. ein Vogel im ersten Herbstkleide im oberen Dorfe, 17. X. wieder ein solcher, jedoch mit etwas schwärzlichem Hinterkopfe, der dem am 14. gesehenen Exemplare fehlte. 3. XI. ein vorüberfliegendes Exemplar, letzte Beobachtung.

1913: 28. II. ein Stück im oberen Dorfe von meinem Sohne bemerkt. 2. und 5. III. ostwärts ziehende Durchzügler, nachmittags. 7. III. im und beim Dorfe im ganzen 6 Stück angetroffen; Mitte März zahlreicher. 18. V. saß ein noch wenig flugfähiges Junges am Teiche, welches einigemal versuchte, vorüberfliegende Insekten zu schnappen; es wurde vom ♀ fleißig gefüttert. 24. V. zwei Familien mit flüggen Jungen beim Dorfe. 2. VII. zwei junge Vögel (2. Brut) in meinem Garten; 4. VII. solche an drei Stellen beim Dorfe. 28. VIII. eine Familie im Garten, von welcher einige Junge noch gefüttert wurden. Ende August und anfangs September 3 bis 4 Familien mit eben flüggen Jungen (vielleicht 3. Brut?) im und beim Dorfe. — Ende September nur noch in geringer Zahl vorhanden; 17. X. noch ein Stück im Dorfe. 11. XI. eine südwestwärts ziehende bemerkt.

97. Gebirgsstelze, *Motacilla boarula* L.

1912: Einzelne überwinterten. 27. II. sah ich drei Stück in lockerem Verbande ostwärts ziehen. 14. III. zwei Paare angetroffen. Zu Ödingen flog nach Mitteilung Stratmann's eine Brut am 24. IV. aus. Aus Medebach berichtete Reg.-Landmesser Lohmann, daß am 6. V. bei der Stadtmühle ausgeflogene Junge gefüttert wurden. — 4. X. traf ich mehrere im Hönnetal an; bei Klusenstein 4 Stück zusammen an der Hönne. Oktober bis Dezember wiederholt in und bei Werdohl einzelne angetroffen.

1913: 10. I. zwei im Dorfe, eine in der Umgebung; 16. II. drei beim Dorfe; seit 18. II. mehrere Tage ein Exemplar bei meiner Wohnung, ein altes ♂. Unterm 16. III. schrieb Förster Schniewindt: „Ende Februar ca. 10 „gelbe Bachstelzen“, jetzt schon mehrere gesehen.“ Aus Ödingen meldete J. Stratmann: „Ein Nest der Gebirgsstelze am Bache nach Bracht enthielt am 30. III. 5 Eier, eins am Bache nach Brenschede am 4. IV. 5 Eier.“ — 17. X.

sah ich vormittags 5 bis 6 Stück am Zuge westwärts, 29. X. nachmittags zwei südwestlich ziehen. November und anfangs Dezember wiederholt einzelne im und beim Dorfe; 30. XII. bei Schneefall drei Stück am Teiche.

98. Schafstelze, *Budyts flavus* (L.).

1912: 29. IV nachmittags 4 Durchzügler bei Neuenrade, die auf einer Weide rasteten.

1913: 30. III. sah Förster Schniewindt einige bei Berentrop bei den Schafen. 19. IV traf ich 7 Stück — rastende Durchzügler — oberhalb Werdohl an. — 5. IX. bemerkte Schniewindt 3 oder 4 Stück unterhalb Neuenrade.

99. Feldlerche, *Alauda arvensis* L.

1912: 19. II. sah Schniewindt eine bei Neuenrade, 20. II. 40—50 Stück am Zuge. Ende Februar zahlreicher angelangt. 23. und 24. IX. mehrere Trupps am Zuge; 24. X. sah Schniewindt Hunderte ziehen.

1913: 29. I. traf J. Stratmann westlich von Ödingen neun Stück an. 4. II. sah Schniewindt einige östlich ziehen; 11. II. traf er singende ♂♂ bei Neuenrade an. — 17. X. am Zuge bis etwa 3. XI. Am 31. XII. traf ich bei ziemlich hoher Schneelage drei Stück am Teiche bei Werdohl an.

100. Heidelerche, *Lullula arborea* (L.).

1912: Aus Girkhausen im oberen Sauerlande schrieb L. Spies: „Am 25. Februar mehrere Baum- oder Heidelerchen laut singend.“ 14. III. hörte Apotheker Schnull den Gesang oberhalb Werdohl, seitdem nicht mehr, also Durchzügler.

1913: 12. III. traf H. Prünke bei Herbeck im unteren Lenetal ein sparsam singendes ♂ an. Aus Ödingen meldete J. Stratmann: „Am 13. III. hörte ich die ersten Heidelerchen an verschiedenen Stellen singen. Am 3. VI. flog eine Brut mit 5 Jungen aus. — 30. IX. und 1. X. bemerkte ich einige am Zuge.“

101. Haubenlerche, *Galerida cristata* (L.).

1912: Mitte Juni wurde unterhalb Neuenrade ein Exemplar von zwei dortigen Bekannten angetroffen. Meine späteren Nachforschungen an der betreffenden Stelle blieben erfolglos.

1913: 3. IV. glaubt J. Stratmann ein Expl. unterhalb Ödingen gesehen zu haben. 28. VI. traf dieser Gewährsmann ober-

halb Halbeswig bei Eversberg im Kreise Meschede eine Haubenlerche auf 4 Eiern brütend an. Das Nest stand kaum hundert Meter von den Häusern im Heidekraut an einer Erdscholle, wenige Meter vom Wege entfernt.

102. Baumläufer, *Certhia spec.*?

1912: 28. II. zeigte sich ein Paar bei Riesenrodt, das ♂ lockte eifrig. 29. II. traf Schnewindt ein Paar unterhalb Neuenrade an. Von einem anfangs März im unteren Versetal von Lehrer Dickelage tot aufgefundenen Exemplar sandte derselbe den Fuß, der von *brachydactyla* stammte. 19. IV. ein Paar bei Küntrop, 3. 5. ein fleißig Niststoffe tragendes Expl. bei Werdohl. — 3. XI. zwei Stück bei Riesenrodt, wovon eins an den oberen Teilen des Gefieders stark lohgelben Anflug zeigte.

1913: 25. IV. trug zu Riesenrodt ein Exemplar fleißig Niststoffe ein. Aus Ödingen berichtete Stratmann: „In Serkenrode sah ich am 23. VI. einen Baumläufer mit Futter im Schnabel in eine Ritze zwischen Lehmwand und Pfosten in der Giebelwand eines Hauses im Dorfe schlüpfen und hörte auch fortwährend die Jungen rufen, die wohl bald das Nest verlassen haben.“ — Ende Oktober öfters bei Werdohl, einzelne in Dorfgärten.

103. Spechtmeise, *Sitta caesia* Wolf.

1912: Aus Latrop im oberen Sauerlande schrieb Lehrer Schlüter: „Auf aufgeschlichtetem Holze bei einer Sägemühle im Latroptale sah ich zwei Blauspechte, die nach Aussage der Sägemüller den ganzen Winter dort verbrachten.“ 3. VI. bemerkte ich bei Riesenrodt zwei ausgeflogene, noch nicht ganz flugfähige Junge; 28. IX. in einem Dorfgarten mit älteren Obstbäumen drei Exemplare.

1913: 5. II. den lautpfeifenden Paarungsruf von zwei ♂♂ gehört, 12. III. an mehreren Stellen. — 28. X. ein Stück in meinem Garten.

104. Kohlmeise, *Parus maior* L.

1912: 29. I. den ersten Paarungsruf gehört; 8. II. war derselbe öfters, seit 12. II. häufig zu vernehmen. 30. V. eine ausgeflogene, eben flügge Brut beim Dorfe; 31. V. mehrfach Junge gesehen, die von den Alten noch gefüttert wurden. Zwei Kästen am Waldrande waren noch am 5. VI. besetzt.

1913: 6. I. bei milder Witterung mehrmals Paarungsrufe vernommen. 4. VI. die ersten ausgeflogenen Jungen bemerkt. 10. bis

12. VI. mehrere durchstreichende Familien in Dorfgärten. Aus Ödingen meldete Strattmann, daß dort zwei Nester in Mauerspalten standen; die eine Brut flog am 6., die andere am 8. VI. aus.

105. Blaumeise, *Parus caruleus* L.

1912: 11. II. erstmals das klirrende „zi zi zirrrr“ gehört.

5. VI. strich eine Familie mit flüggen Jungen durch meinen Garten.

7. VI. wurden noch in drei Kästen beim Dorfe Junge gefüttert.

1913: 14. I. bereits an zwei Stellen die klirrende Strophe gehört; 4. und 5. II. schon öfters. Zu Ödingen flog eine Brut am 13. VI. aus. — 29. IX. bei sonnigem Wetter von zwei ♂♂ die klirrende Strophe gehört.

106. Tannenmeise, *Parus ater* L.

1912: 14. II. drei Stück bei Küntrop, 9. und 14. III. je eins bei Riesenrodt. Mitte Mai traf ich wiederholt ein Paar unweit eines Fichtenbestandes auf einer Esche an; eine darin befindliche Höhlung wurde indes nicht zur Brut benützt. Ende September mehrmals Trüppchen, namentlich auf der Höhe vor Küntrop. 10. X. etwas zahlreicher daselbst; offenbar Zuzug aus nördlicheren Gegenden.

1913: 12. III. zwei durchziehende Trupps, mit Goldhähnchen untermischt, oberhalb Werdohls. Aus Ödingen schrieb J. Strattmann: „Am 29. III. kamen mir verschiedene Tannenmeisen auf der Höhe zu Gesicht; am 18. VIII. traf ich südlich von Ödingen 8—10 Stück an.“ — 30. IX. zwei Trüppchen bei Küntrop; anfangs November mehrfach daselbst.

107. Sumpfmeise, *Parus palustris* L.

1912: Zahlreich am Futterplatz; vom 6. bis 11. II. ein auffallend kleines Exemplar darunter. 3. VI. die ersten ausgeflogenen Jungen beim Dorfe.

1913: 16. III. ein singendes ♂ beim Dorfe in einem Obsthofe, welches zwar leise, aber recht angenehm sang, da die verschiedensten Töne abwechselten, unter denen sich auch einige befanden, die dem Forte im Gesange von *Sylvia curruca* sehr ähnlich waren. 4. IV. ein etwas schwächer klapperndes ♂ aus einem Dorfgarten vernommen, welches nur diese Töne hören ließ, 8. IV. eins an einer felsigen Bergwand, wo es sich fleißig hören ließ. — Ende September zahlreich durchstreichend, mehr in den Tälern als auf den Höhen sich zeigend.

108. Weidenmeise, *Parus salicarius* Brehm.

1913: 2. I. (regnerisch, mild) wiederholt ein Exemplar gehört, welches aus einem Fichtenbestande auf der Höhe vor Küntrop die typischen Rufe vernehmen ließ, einmal auch hervorkam und von einer nahestehenden Birke her sich hören ließ, um dann wieder im Nadelholze zu verschwinden.

109. Haubenmeise, *Parus cristatus* L.

1912: 17. IV ein eifrig lockendes ♂ auf der Höhe vor Küntrop. Anfangs Juli wiederholt diese Art daselbst bemerkt, ebenso im Herbst. Aus Ödingen berichtete Stratmann: „Am 1. XI. sah ich vier Haubenmeisen unter Sumpf- und Kohlmeisen im Walde Buchekern aufhacken.“

1913: 2. I. gegen 20 Stück auf älteren Fichten zu Oberhof bei Affeln angetroffen. 28. II. ein fleißig rufendes, sehr lebhaftes ♂ bei Werdohl; 13. III. noch an zwei anderen Stellen beim Dorfe angetroffen. Anfangs April schrieb Förster Schniewindt aus Neuenrade: „Die Haubenmeise hat sich in ihrem Bestande gehoben. Aus Ödingen berichtete J. Stratmann: „Am 12. IV. sah ich drei Haubenmeisen ganz nahe beim Dorfe an Ginstersträuchern. Am 15. VI. ist eine Brut ausgeflogen. Das Nest stand im Gerüst der Vogelstange beim Dorfe. Das morsche Gebälk war vom Specht ausgehackt. Ein anderes Nest steht in einer hohlen Fichte südlich vom Dorfe.“ — Am 19. VII. zeigte sich eine Familie auf der Höhe vor Küntrop.

110. Schwanzmeise, *Aegithalus caudatus europ.* (Herm.)

1912: Wiederholt zwei Paare auf dem hiesigen Friedhofe bemerkt, wo sie sich namentlich auf Lebensbäumen zeigten. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Am 22. IV. sammelten Schwanzmeisen Niststoffe. Ich legte weiße und schwarze Watte hin; es wurde aber nur die weiße genommen. Die Tierchen kamen immer wieder. Auch ein Zaunkönig holte sich von der weißen Watte für sein Nest.“ — 3. X. mehrere Trupps auf der Höhe vor Küntrop; 12. XI. 6 bis 8 in meinem Garten auf Obstbäumen.

1913: Seit Mitte April öfters angetroffen. — 13. X. ca. 20 Stück im Niederholz, 1. XII. ca. 12. Stück.

111. Goldhähnchen, *Regulus regulus* (L.).

1912: 17. IV fleißig singend. — Seit 25. IX. sehr zahlreich, wohl infolge Zuzugs aus nördlicheren Gegenden.

1913: 13. III. einige fleißig singende Exemplare. 18. III. bei leichtem Schneefall morgens mehrere im Dorfe auf Hecken und Sträuchern. — 19. X. zahlreich auf den Höhen. 5. XI. sehr viele auf Lebensbäumen auf dem Friedhofe.

112. Feuerköpfiges Goldhähnchen, *Regulus ignicapillus* (Brehm).

1912: 17. III. nachmittags ein Exemplar auf einem Lebensbaume vor meinem Fenster, welches ostwärts weiterstrich. — 3. X. ein Stück im Obsthof zu Küntrop. 18. X. zeigten sich zwei Goldhähnchen im Epheu einer Laube beim Dorfe, von denen ich eins als *ignicapillus* erkannte. Nachdem sie einige Zeit im Epheu Nahrung gesucht hatten, wandten sie sich einem nahestehenden Fichtengehölz zu, immer zusammenhaltend und sich gegenseitig lockend.

113. Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes* (L.).

1912: 10. III. fleißig beim Dorfe singend.

1913 5. III. mehrere fleißig singende ♂♂ beim Dorfe. — Über einen abnormen Nistplatz in Velmede an der oberen Ruhr veröffentlichte ich die näheren Angaben von E. Melches in der Ornith. Monatsschrift 1914, p. 567. — Seit 22. X. wiederholt singende ♂♂, auch in Dorfgärten, namentlich Ende d. Mts.*)

114. Heckenbraunelle, *Accentor modularis* (L.).

1912: 13. I. ein Stück bei Werdohl. Aus Ödingen schrieb Stratmann: „In diesem Winter waren auch zwei Braunellen auf meinem Futterplatze.“ Am 9. III. halblauten, 11. III. lauten, aber abgebrochenen Gesang von 3 Männchen gehört. Seit 14. III. öfters, gegen Ende März noch zahlreicher. — 12. IX. zahlreich beim Dorfe; vielleicht schon Durchzug.

1913: 10. III. mehrere beim Dorfe; von einem ♂ halblauten Gesang vernommen. 22. III. mehrere, 26. III. zahlreiche ♂♂ gehört.

115. Gartengrasmücke, *Sylvia simplex* (Lath.).

1912: 9. V erstmals gehört, 11. V drei singende ♂♂ beim Dorfe; seit 18. V zahlreicher in unseren Bergen angelangt.

1913: 1. V. ein singendes ♂ oberhalb des Dorfes. Dann — nach vorherrschender kühler Witterung — erst wieder am 10. V (drei

*) Im Spessard vernahm ich bereits am 7. X. den Herbstgesang eines ♂

♂♂) gehört. 13. V etwas zahlreicher. — 15. IX. zwei durch meinen Garten streichende Exemplare beobachtet.

116. Dorngrasmücke, *Sylvia sylvia* (L.).

1912: 3. V das erste ♂ gehört. 7. V. ziemlich zahlreich eingetroffen; seit 12. V häufig. — 18. IX. noch ein Exemplar gesehen.

1913: 29. IV zwei fleißig singende ♂♂; 1. V mehrere gehört. Seit 10. V zahlreich.

117. Zaungrasmücke, *Sylvia curruca* (L.)

1912 30. IV zwei, 4. V mehrere vernommen. — 14. IX. noch drei Stück bemerkt.

1913: 23. IV morgens und nachmittags je ein ♂ gehört; 26. IV mehrere im und beim Dorfe. Gegen Ende April ziemlich zahlreich, jedoch zumeist Durchzügler. Während der Brutzeit wiederholt im und beim Dorfe vernommen. J. Strätmann meldete, daß zu Ödingen zwei Nester in Weißdornhecken standen; eine Brut flog am 18. VI., die andere zwischen 21. und 24. VI. aus.

118. Schwarzplättchen, *Sylvia atricapilla* (L.)

1912: 21. IV hörte ich morgens 4 ♂♂. Am 28. IV schon ziemlich zahlreich; seit 4. V häufig. — 12. IX. zwei Stück in meinem Garten 28. IX. noch ein altes ♀ an Holunderbeeren beim Dorfe.

1913 Zu Ödingen traf Strätmann das erste ♂ am 24. IV an. Hier hörte ich am 26. IV ein, 27. zwei und am 29. IV mehrere. Später zahlreich. — 30. IX. noch drei Stück angetroffen, zwei an Holunder und eins Beeren vom Faulbaum verzehrend.

119. Teichrohrsänger, *Acrocephalus streperus* (Vieill.).

1912: 23. V gegen Abend ein sparsam singendes ♂ im Weidenbüsch am Teiche beim Dorfe; seitdem verschwunden, also ein Durchzügler.

119. Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris* (Vieill.).

1912: 30. V hörte ich morgens ein fleißig singendes ♂ oberhalb Werdohl, welches sich in einem Roggenfelde, in der Nähe eines Staugrabens, aufhielt. Obgleich der Gesang noch nicht laut vorgebracht wurde, waren doch recht deutlich Anklänge an den Gesang der Feldlerche, der Drossel, der Rauchschwalbe, des Baumpiepers u. a. zu hören. Als ich gegen Mittag wieder des Weges kam, sang der Vogel wieder fleißig, flog einmal aus dem Kornfelde ins Gras

einer nahen Böschung, um sich jedoch nach wenigen Minuten zurückzugeben und weiterzusingen. Nach einigen Tagen war er verschwunden.

1913: 28. V ließ nachmittags ein ♂ aus Weidengebüsch an einem Wassergraben bei Berghausen, oberhalb Finnentrop, den Gesang hören, in den aus 10 bis 12 Vogelgesängen Parteen verwebt wurden, namentlich aus dem Baumpieperschlag und dem Gesang der Gartengrasmücke.

121. Gartensänger oder Gelbspötter, *Hypolais philomela* (L.).

1912: 18. V morgens ein singendes ♂ zu Riesenrodt, schon am nächsten Tage verschwunden. 20. V eins beim Dorfe, ebenfalls Durchzügler. Nochmals einen solchen am 30. V gehört. Seitdem hier die Art nicht wieder angetroffen. Zu Hohenlimburg im unteren Lennetal hörte ich am 2. VI. 4 ♂♂.

1913: 25. V morgens ein singendes ♂ beim Dorfe und eins zu Riesenrodt, die beide nach wenigen Tagen verschwunden waren.) Am 3. VI. morgens in Hohenlimburg zwei und in Iserlohn auf der Alexanderhöhe ein sehr fleißig singendes ♂ vernommen.

122. Waldlaubvogel, *Phylloscopus sibilator* (Bchst.)

1912: 29. IV erster Gesang. 5. V an der bewaldeten Bergwand beim Dorfe 4 schwirrende ♂♂ gehört. 6. V in der weiteren Umgebung des Dorfes elf Stück vernommen. Seit 10. V häufig.

1913: 28. IV erstmals; zahlreicher erst am 10. V gehört. Bei Ödingen hörte J. Stratmann den ersten am 30. IV am 4. V zwei. Am 20. VI. zeigten sich dort eben flügge Junge.

123. Fitislaubvogel, *Phylloscopus trochilus* (L.).

1912: 14. IV bei Ödingen von Stratmann, 17. IV von mir erstmals angetroffen. 19. IV. schon ziemlich zahlreich.

1913: Aus Ödingen berichtete Stratmann: „Am 4. IV nachmittags von mehreren Fitislaubvögeln die vollständige Strophe gehört.“ Hier ließ am 11. IV ein ♂ in meinem Garten seine Strophe hören. 12. IV zwei beim Dorfe; 17. bis 19. IV mehrfach in Dorfgärten singend. Seit 24. IV zahlreich im umliegenden Waldgebiet.

*) In Düsseldorf am Rhein hörte ich schon am 14. V. nachmittags ein fleißig singendes ♂ im Hofgarten.

— 23. VII. morgens ein sparsam singendes ♂ in einem Dorfgarten; am folgenden Tage aus mehreren Gärten den Gesang vernommen; noch öfter Ende Juli. 15. VIII. wieder ein singendes ♂ im Garten; seit 22. VIII. einige Zeit öfters gehört.

124. Weidenlaubvogel, *Phylloscopus rufus* (Bchst.).

1912: 12. III. ließ ein ♂ ein paarmal seinen Gesang auf dem Friedhofe hören. 17. III. strich ein Exemplar durch meinen Garten. Nach längerer Regenperiode am 26. III. den Gesang aus zwei Dorfgärten vernommen. 31. III. ziemlich zahlreich singend. Aus Ödingen meldete Stratmann: „Den ersten Weidenlaubvogel sah ich am 24. März, am 25. mehrere.“ — 2. IX. zwei in hiesigen Dorfgärten singend. 10. IX. öfters in den Gärten, ebenso in der folgenden Zeit. 3. X. noch ein singendes ♂ in meinem Garten und eins bei Küntrop gehört.

1913: 14. III. nachmittags ein Stück auf Stachelbeersträuchern im Garten. 16. III. morgens zwei, 18. III. bei leichtem Schneefall 4 Stück in Dorfgärten und beim Dorfe 3 angetroffen. 22. III. erster Gesang; 25. III. im unteren Lennetal mehrfach singend angetroffen, 27. III. auch hier im mittleren. — 15. VII. einige in Dorfgärten, 18. VII. ein singendes ♂ im Dorfe. 22. VII. vielfach in Dorfgärten, Ende August und im September wiederholt noch singend in den Gärten. 11. X. noch ein singendes ♂ im Walde bei Küntrop.

125. Wasserramsel, *Cinclus aquaticus* Bechst.

1912: In der Gegend von Ödingen wurden J. Stratmann 4 Bruten bekannt, von denen zwei zu Grunde gingen. Die beiden übrigen, deren Nester in Mauerspaltan am Bache standen und fünf bzw. vier Junge zählten, flogen am 17. bzw. 24. April aus. Die 2. Bruten, mit vier bzw. drei Jungen, waren am 23. Juli bzw. August flügge.

1913: 5. III. ließ sich oberhalb Werdohl auf einem Lenninselchen ein fleißig singendes ♂ hören. Aus Ödingen berichtete Stratmann: „Eine Brut mit 5 Jungen flog zwischen 1. und 4. V aus, eine andere mit 4 Jungen am 11. V. Am 20. V. führte hier ein alter Vogel seine Jungen bis dicht ans Dorf. In Ramsbeck traf ich am 12. VI. eine ausgeflogene Brut mit 4 Jungen an.“ — 22. X. ein Exemplar am Mühlteich oberhalb Werdohl. 29. X. sah Schneewindt eins bei Berentrop.

126. Grau- oder Singdrossel, *Turdus musicus* L.

1912: Ende Februar hörte Apotheker Schmu ll den ersten Gesang bei Werdohl. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Am 3. März hörte ich die erste Graudrossel, an den folgenden Tagen schon viele.“ Am 3. IV. sah ich eine Niststoffscheibe tragen.

1913: 5. III. ein fleißig singendes ♂ auf dem Friedhofe, 10. III. mehrere gehört.

127. Rot- oder Weindrossel, *Turdus iliacus* L.

1912: Unterm 5. I. schrieb kgl. Förster Nöggerath aus Küstelberg im oberen Sauerlande: „Es sind heute noch Weinvögel hier zu sehen.“ — Über den Herbstzug meldete dieser Gewährsmann: „Die ersten Weinvögel sah ich am 3. X.; in großen Schwärmen zogen sie am 25. und 26. X.“ Bei Neuenrade beobachtete Schniewindt die ersten am 8. X.; am selben Tage sah auch Stratmann die ersten bei Ödingen, wo sie Ende d. Mts. sehr zahlreich auftraten. Zu Glindfeld im oberen Sauerlande traf kgl. Förster Philipp anfangs November Schwärme von 300 bis 400 Stück an.

1913: 29. III. sah Stratmann 9 Stück bei Ödingen auf dem Rückzug. — Aus Küstelberg meldete Nöggerath: „Die erste Weindrossel zeigte sich am 28. IX.“ Am 15. X. traf Schniewindt ca. 8 Stück bei Neuenrade. 19. X. sah ich daselbst 25—30 Stück ziehen; 22. X. einige Trupps auf der Höhe vor Küntrop; 24. X. nur noch einzelne.

128. Wacholderdrossel oder Schacker, *Turdus pilaris* L.

1912: Unterm 5. I. berichtete Nöggerath aus Küstelberg: „Die sog. doppelten Krammetsvögel (Schacker) belagern die Vogelbeerbäume noch zu Tausenden und verzehren deren Früchte.“ In hiesiger Gegend sah Schniewindt am 20. I. im oberen Hölmeckental gegen 200 auf Ebereschen, auf denen sie noch bis anfangs Februar zahlreich waren.“ — 5. XI. traf Schniewindt 5 Stück auf der Giebel, 18. XI. 50—60 bei Berentrop an. Aus Küstelberg schrieb Nöggerath, daß die Art in der Zeit vom 20. bis 30. XI. in starken Zügen zog, seitdem sich aber nur vereinzelt zeigte, weil es an Vogelbeeren mangelte.

1913: 28. III. sah ich bei Küntrop 6 bis 8 Stück ostwärts ziehen, die fleißig ihre Lockstimmen hören ließen. — 16. XI. traf Schniewindt eine einzelne auf der Giebel an.

129. Schwarzdrossel oder Amsel, *Turdus merula* L.

1912: Zahlreich überwintert, meist ältere ♂♂. 17. II. den ersten leisen Gesang, seit 23. II. mehrfach halblauten, 29. II. erstmals den lauten, hellen Schlag gehört. Bei Ödingen flog nach Mitteilung Strattmann's eine Brut schon am 15. und eine andere am 20. IV. aus.

1913: 4. II. bei frühlingsartigem Wetter den ersten, halblauten Gesang gehört. 4. V. bemerkte ich ein flugfähiges Junges beim Dorfe; seit 8. V. sind hier mehrfach ausgeflogene Bruten gesehen worden. 22. VI. eben flügge Junge der 2. Brut, 27. VI. mehrfach solche angetroffen. Aus Ödingen berichtete Strattmann: „Sie sind hier so zahlreich, daß sie in den Gärten lästig werden; am 14. Oktober zählte ich gegen zehn Stück auf Pflaumenbäumen in meinem Obsthofe.“ — Ende September traf ich viele auf Holunderbüschen. Zahlreiche überwinterten wieder.

130. Ringdrossel, *Turdus subsp.?*

1912: Aus Glindfeld im oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Philipp: „Mitte Juli habe ich eine junge Brut der Schildamsel (weiße Brust) im Revier bemerkt; ich sah die alten Vögel öfters 2 bis 3 flügge Junge füttern.“ — Aus Küstelberg meldete kgl. Förster Nöggerath: „In der Zeit vom 20.—30. November wurden ca. 100 Schilddrosseln gesehen.“

131. Steinschmätzer, *Saxicola oenanthe* (L.).

1912: 1. IV sah L. Spies zu Girkhausen im oberen Sauerlande ein ♂ auf frischgepflügtem Felde bei Bachstelzen. 20. IV traf ich auf der Höhe vor Küntrop drei rastende, zwei graue ♂♂ und ein ♀, an, am 23. IV. ein einzelnes ♂ oberhalb Neuenrade. 24. IV. bemerkte Strattmann zwei ♂♂ auf einer Brache bei Ödingen; 28. IV. traf Schniewindt ein Paar am Kohlberge, 2. V. ein solches unterhalb Neuenrade an. 10. V. sah derselbe sieben Stück, zumeist graue ♂♂, bei Berentrop. Unterm 10. VI. schrieb er: „Zwischen Berentrop und Kohlberg sah ich in den letzten Tagen wiederholt ein Steinschmätzerpaar.“ Unterm 23. VII. meldete Spies aus Girkhausen: „Steinschmätzer haben gegen früher sehr abgenommen; von einem Pärchen ist aber eine Brut gemacht, welche bereits ausgeflogen ist.“ Nach Mitteilung Strattmann's brütete ein Paar am Bahndamm zu Serkenrode.

1913: 24. IV. traf Schniewindt zwei ♂♂ am Kohlberg bei Neuenrade an. J. Stratmann schrieb: „Am 13. V. traf ich ein ♂ an der Chaussee oberhalb Kobbenrode an. Am 12. VI. sah ich bei den Anschüttungen einer stillgelegten Grube zu Ramsbeck einen Steinschmätzer mit Futter im Schnabel. Am 23. VI. zeigten sich zwei ♂♂ am Bahndamm zu Serkenrode; am folgenden Tage auch ein ♀ daselbst.“ — 30. VIII. sah ich zwei braune Exemplare bei Küntrop am Zuge.

132. Braunkehlig er Wiesenschmätzer, *Pratincola rubetra* (L.).

1912: 23. IV bei Neuenrade von Förster Schniewindt angetroffen; 25. VI. eine Familie mit flüggen Jungen daselbst. — Am 2. IX. traf ich bei Himmelwert drei — vielleicht schon Durchzügler — an.

1913: 25. IV ein Stück bei Kettling oberhalb Werdohl. 18. V noch 4 Durchzügler an einem Wassergraben beim Dorfe. — 29. IX. sah ich noch ein Stück bei Küntrop.

133. Schwarzkehlig er Wiesenschmätzer, *Pratincola rubicola* (L.)

1912: 15. III. ein Stück unterhalb Werdohl; 22. III. ein ♀ bei Riesenrodt, beide Durchzügler. 15. VI. traf J. Stratmann in der Gegend von Schmallenberg im oberen Sauerlande flügge Junge an. Oberhalb Werdohl zeigte sich zur Brutzeit wiederholt ein Paar, doch waren Junge nicht festzustellen. — 3. X. ein ♂ ad. bei Küntrop.

1913: 12. III. sah H. Prünke zwei bei Fley im unteren Lennetal; 22. III. 5 bis 6 daselbst. Hier — im mittleren Lenngebiet — sah ich am 27. III. drei Durchzügler. 9. V. trug beim Gehöft Kettling ein ♂ anscheinend dem brütenden ♀ Futter zu; 2. VI. sah ich die Familie daselbst. An der Chaussee von Eslohe nach Kobbenrode traf Stratmann die Art öfters zur Brutzeit an.

134. Hausrotschwanz, *Erithacus titys* (L.).

1912: 27. III. ein schwarzes ♂ im oberen Dorfe singend, 29. morgens zwei, eins mit ziemlich großen Flügelspiegeln, daselbst. 1. IV. 4 Stück, zwei davon schwarzgraue. 6. IV sang an einer Felswand beim Dorfe ein graues ♂. 8. IV zwei graue ♂♂ in der Umgebung, die beide auf Bäumen sangen. Die ersten (drei) ♀♀

bemerkt. Aus Ödingen berichtete Stratmann: „Am 26. III. hörte und sah ich das erste ♂ auf einem Hausdache; die Farbe war grauschwarz, die Flügelspiegel ziemlich groß. Nachmittags sah ich ein tiefschwarzes ♂ mit schönen Flügelspiegeln. Am 27. III. bemerkte ich zwei graue ♂♂ mit kleinen Spiegeln, am 2. IV. wieder ein schwarzes mit großen, blendend weißen Spiegeln. Am 30. V. flog eine Brut mit 5 Jungen aus; das ♂ war tiefschwarz; am 1. VI. traf ich eine flügge Brut auf einem Gehöft an; das ♂ war schiefer-schwarz. Die Nester standen bei beiden Bruten in Gerüstlöchern. Drei Nester waren noch am 3. VI. mit nicht ganz flüggen Jungen besetzt; sie standen hoch an Hausdächern. Am 29. VIII. zeigten sich flügge Junge, jedenfalls die zweite Brut.“ — 4. X. sah ich noch ein schwarzes ♂ mit ziemlich großen Spiegeln; ein anderes ♂ sang. 13. X. noch zwei Stück bei Affeln; eins grauschwarz mit ziemlich großen Flügelspiegeln, das andere von grauer Farbe.

1913: 22. III. sah H. Pr ü n t e zwei Stück zu Fley; ein ♂ war dunkel und hatte große Flügelspiegel. 26. III. sang ein schwarz-graues ♂ in Werdohl, zog aber bald ostwärts weiter. 27. III. ein tiefschwarzes und ein schwarzgraues ♂ im oberen Dorfe; 30. III. 5 singende ♂♂ daselbst. Aus Ödingen berichtete J. Stratmann: „Nest I im Gerüstloch. Das ♂ tiefschwarz, ein starkes, schön gezeichnetes Exemplar mit großen Spiegeln. Die Brut flog am 29. V. aus und hatte 5 Junge. Die 2. Brut hatte 4 Junge und flog am 27. VII. aus. — Nest II unterm Dache. Das ♂ schiefer-schwarz mit schönen Spiegeln. Die 1. Brut flog am 30. V. aus, die 2. Brut am 28. VII. — Nest III auf einem Sparren unterm Dache. Das ♂ schiefer-schwarz mit kleinen Spiegeln auf den Flügeln. Ausflug der 1. Brut am 25. V., der 2. Brut am 24. VII. — Nest IV an der Veranda des Gasthauses Wiethoff. Erst am 20. VIII. flog die zweite Brut aus.“ — Ende September war die Mehrzahl abgezogen. Letztes Exemplar (grau) am 22. X. gesehen.

135. Gartenrotschwanz, *Erithacus phoenicurus* (L.).

1912: 22. IV. ein singendes ♂ beim Dorfe; 24. IV. ein Paar zu Riesenrodt. 29. IV. 5 singende ♂♂ beim Dorfe. Zu Ödingen suchte nach Mitteilung Stratmanns ein Paar am 26. IV. den Nistkasten auf; die Brut flog am 20. VI. aus. Bei Werdohl sah ich am 8. VII. eben flugfähige Junge auf Bohnenstangen sitzen, wo sie gefüttert wurden. — 20. IX. letzte Beobachtung (ein Stück).

1913: 25. IV. ein Expl. im oberen Dorfe, 26. IV. ein Paar im Obsthofe zu Riesenrodt, 28. IV. mehrfach angetroffen. 14. VI. eine Familie zu Riesenrodt gesehen. Aus Ödingen schrieb Str a t m a n n: „Am 2. V. zeigte sich das ♂ am Brutkasten. Die Brut flog am 20. VI. aus. Eine andere Brut, deren Nest in einem Baumloche stand, flog am 26. VI. aus.“ — Vom 15. bis 19. IX. mehrfach Durchzügler bemerkt, die nach kurzer Rast verschwanden; 24. IX. noch ein Stück beim Dorfe.

136. Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.).

1912: Wiederholt, so am 4. I. 5 Stück, überwinternde angetroffen. Anfangs Februar mehrfach in Dorfgärten; seit Mitte d. M. noch zahlreicher. 25. II. leisen, 28. II. halblauten, abgebrochenen Gesang gehört. Seit 9. III. öfters singende ♂♂. 2. VI. sah ich bei Hohenlimburg eben flügge Junge. — 9. VIII. erstes Exemplar in meinem Garten; 14. IX. leisen Gesang daselbst vernommen. Gegen Ende Oktober öfters singende angetroffen; 9. und 10. XI. ein singendes ♂ im Garten. 23. XI. auf mehrstündiger Tour 12 bis 15 Stück gesehen; 27. XII. zwei beim Dorfe.

1913: 6. I. bei milder Witterung leisen Gesang beim Dorfe gehört. 12. I. bei beträchtlichem Schneefall ein Exemplar mit leuchtend gelbroter Kehle im Garten. 5. III. halblauten, 26. III. ziemlich lauten und anhaltenden Gesang vernommen. Ende März zahlreich. 5. VI. ausgeflogene Junge beim Dorfe. — 11. VIII. Lockrufe aus einem Dorfgarten; 14. VIII. öfters im Dorfe; erstes in meinem Garten. Ende September zahlreich durchstreichend, sowohl in den Tälern als auf den Höhen. 17. X. und in der folgenden Zeit wiederholt singende in Gärten und an Waldrändern angetroffen. 24. XI. noch aus fünf Gärten den Gesang vernommen; am folgenden Tage wieder mehrere singende ♂♂ gehört. 24. XII. bei Schneefall drei Stück beim Dorfe, 30. XII. 4 Stück gesehen.

137. Nachtigall, *Erithacus luscini* (L.).

1913: Von der Versetalsperre berichtete Reichelt „Nur einmal — im Mai — hörte ich an der Sperre Nachtigallgesang, sonst nicht. Dieser Vogel muß einen anderen Stand eingenommen haben.“ (cf. Bericht von 1910 und 1911). Aus Frühlingshausen bei Garbeck meldete Th. Schmoll, daß zwei Paare in der Gegend brüteten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann Wilhelm

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande in den Jahren 1912 und 1913. 95-133](#)